



HANDREICHUNG ZU STUDIENGANGBEFRAGUNGEN (SGB)

Studiengangbefragungen (SGB) stellen ein wichtiges Instrument im Rahmen der internen Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an der Universität Heidelberg dar. Ihr Ziel ist es, die Qualität der aktuellen Studienbedingungen aus Sicht der Studierenden zu erfassen, um auf dieser Grundlage Stärken und Verbesserungspotenziale des einzelnen Studienfachs bzw. seiner Studiengänge zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung in Studium und Lehre einzuleiten. (s. auch http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium_lehre/studienfachbefragung.html)

Die Kernfragenbereiche sind u.a.:

- Anwendungs- und Forschungsbezug der Studieninhalte,
- Fachliche Breite und Tiefe,
- Aufbau des Curriculums, Modularisierung,
- Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen,
- Arbeitsbelastung in verschiedenen Fachsemestern,
- Rahmenbedingungen und Studieninfrastruktur,
- Betreuungssituation,
- Transparenz der Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen und
- Prüfungsorganisation.

Die vorliegende Handreichung soll Studieneinheiten wichtige Informationen darüber liefern,

1. [wie \(fachspezifische\) Anpassungen/Ergänzungen des Fragebogens vorgenommen werden können,](#)
2. [wie die Befragung durchgeführt wird,](#)
3. [wer befragt werden sollte,](#)
4. [was getan werden kann, um einen möglichst guten Rücklauf und damit aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen und](#)
5. [wie mit den gewonnenen Ergebnissen umgegangen werden kann.](#)

Auf der folgenden Seite finden Sie das Wichtigste in Kürze sowie eine Übersicht über den Ablauf der Planung, Durchführung und Auswertung. Auf den darauf folgenden Seiten finden Sie ausführlichere Informationen zu den einzelnen Punkten.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

1. Anpassungen/Ergänzungen des Fragebogens:
 - **Studiengänge in Ihrer Studieneinheit** (→ Formular-Feld 3, Fragebogen-Block 1)
 - **Optionale Zusatzitems** (→ Formular-Feld 7, ggf. 8 und Item-Liste, werden im Fragebogen vor Fragenblock 21 eingefügt)
2. Zielgruppe:
Bachelor- und Staatsexamen-Studierende v. a. ab 3. Fachsemester, alle Master-Studierenden
3. Rücklaufsteigerung:
Erinnerungs-E-Mail, Bekanntgabe in Lehrveranstaltungen, Plakate etc.
4. Umgang mit Ergebnissen:
Besprechung im **Fachrat** und/oder in der **Studienkommission**, ggf. Veröffentlichung **online**

ZUM ABLAUF:

1. Das benötigen wir von Ihnen:
 - das **ausgefüllte Planungsformular**, welches Sie per E-Mail erhalten haben
 - das nach Ihren Wünschen angepasste **E-Mail-Anschreiben**; lediglich der Absatz zum Datenschutz muss aus der Vorlage erhalten bleiben
 - bei **„eigenen“ E-Mail-Adressen**: die befüllte CSV-Datei zu deren Meldung an uns
2. Das bekommen Sie von uns daraufhin zur **Durchsicht**:
 - den fachspezifisch angepassten Fragebogen mit einem Online-Test-Link
 - eine kurze Übersicht über die weiteren Schritte zur Befragung
3. Sobald Ihr **„Okay“** zu diesen Punkten vorliegt, werden die Einladungen zur Online-Befragung zum vereinbarten Termin per E-Mail versandt.
4. Nachdem die Befragung ausgewertet wurde, bekommen Sie von uns **per E-Mail einen Bericht** über die Ergebnisse als PDF zugesandt. Falls nicht anders vereinbart, erfolgt dies im Zuge des Versands der Q+Ampel-Klausur-/Monitoring-Unterlagen.

AUSFÜHRLICHERE INFORMATIONEN

1. FACHSPEZIFISCHE ANPASSUNGEN DES FRAGEBOGENS

Die meisten der im Muster-Fragebogen zur SGB enthaltenen Items sind *Kernfragen*, d.h. diese können nicht gestrichen und auch nicht umformuliert werden; allerdings können Studieneinheiten sehr gerne fachspezifische Ergänzungen im Fragebogen vornehmen, die unten näher erläutert werden.

Die Kernfragen wurden in ihrer ersten Fassung in der fächer- und statusgruppen-übergreifenden Rektorats-AG Qualitätsmanagement in Studium und Lehre entwickelt: http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/studium_lehre/aggm_studium_lehre.html.

Die Items wurden auf Grundlage der Rückmeldungen der teilnehmenden Fächer kontinuierlich überarbeitet und der Fragebogen in der AG Qualitätsmanagement in Studium und Lehre insgesamt weiterentwickelt. Dies soll auch künftig so fortgeführt werden: Ihr Feedback zum Fragebogen insgesamt sowie zu spezifischen Items ist jederzeit willkommen! Bitte wenden Sie sich hierfür an Dr. Patrick Schaller (E-Mail: patrick.schaller@heiquality.uni-heidelberg.de; Tel.: 06221-54-19075) oder Frau Dr. Sandra Schladitz (E-Mail: sandra.schladitz@heiquality.uni-heidelberg.de; Tel.: 06221-54-19080) im heiQUALITY-Büro.

In der aktuell gültigen Fassung des Fragebogens sind die folgenden Anpassungen erforderlich bzw. möglich:

Anpassung 1: Fach, Ansprechpartner/-in und Bezeichnungen der Studiengänge in Ihrer Studieneinheit (→ Formular-Feld 3, Fragebogen-Block 1)

Bitte geben Sie in den ersten beiden Formularfeldern Ihr Fach und eine/-n Ansprechpartner/-in im Fach für die Studiengangbefragung an.

Unter Item 1.2 werden die Studiengänge, die in Ihrem Fach studiert werden können, abgebildet. Um die Namen der Studiengänge in Ihren fachspezifischen Fragebogen einzuspeisen, melden Sie bitte im entsprechenden Feld des Ihnen zugesandten Formulars zurück, welche Studiengänge hier in welcher Reihenfolge aufgeführt werden sollen.

Bei Lehramtsstudiengängen (Staatsexamen) sollte hier auf die Differenzierung nach Prüfungsordnung oder Haupt- vs. Beifach verzichtet werden, da diese Spezifizierungen weiter hinten im Fragebogen bei den lehramtsspezifischen Items erfasst werden (s. Fragenblock 13-20).

Anpassung 2: Items zu Lehramtsstudium und Kombinationsstudiengängen
 (→ kein Formularfeld, Fragebogen-Items 1.4, Fragenblöcke 13-30, Fragenblock 22)

Die Items zum Lehramtsstudium (Lehramtsoption im polyvalenten Bachelor, Master of Education und Staatsexamen) sowie die Items zu Kombinationsstudiengängen werden automatisch gefiltert, so dass diese Fragen nur denjenigen Studierenden gestellt werden, für welche sie relevant sind. Sie brauchen hierzu nichts weiter anzugeben.

Anpassung 3: Ergänzen von (fachspezifischen) Zusatz-Items (→ Formular-Feld 7, ggf. 8 und Item-Liste, werden im Fragebogen vor Fragenblock 21 eingefügt)

Sehr gerne können Sie den Fragebogen durch (fachspezifische) Items ergänzen, beispielsweise um allgemein formulierte Kernfragen weiter zu konkretisieren oder um Bereiche zu erfassen, die im Bogen nicht enthalten sind. Hierbei beraten wir Sie gern und unterstützen Sie mit konkreten Formulierungsvorschlägen! Selbstverständlich können Sie aber auch zunächst in Ihrer Studieneinheit über entsprechende Ergänzungen des Fragebogens diskutieren. Die folgenden Leitfragen können hierfür hilfreich sein:

→ Sind bestimmte Items im Kernfragebogen aus Ihrer Sicht sehr allgemein gehalten, sodass fachspezifische Konkretisierungen eine sinnvolle Ergänzung wären? Hinweis: Bei Ergänzung des Fragebogens muss darauf geachtet werden, dass keine Aspekte doppelt abgefragt werden; dies wird aber auch von uns noch einmal geprüft.

→ Gibt es aus Ihrer Sicht besondere Stärken in Studium und Lehre der Studiengänge, die mit dem Fragebogen nicht erfasst werden, über die Sie aber gerne konkrete Daten erhalten möchten?

→ Was tun Sie ganz spezifisch im Fach, um die Studierenden zu unterstützen und das Lernen zu fördern (z.B. die Integration von E-Learning in die Lehre)?

→ Gibt es in Ihrem Fach ein konkretes Problem aus Sicht der Studierenden und/oder der Lehrenden, das Lehren und Lernen behindert und im Fragebogen nicht (hinreichend) abgebildet ist? In diesem Falle empfiehlt es sich sehr, dies direkt und möglichst konkret zu erfragen, um ein realistisches Bild zur Einschätzung des Problems durch die Studierenden zu erhalten. Die Erfassung sollte anhand eines oder – wenn notwendig – mehrerer geschlossener Items erfolgen, möglichst auf einer Skala von *stimme voll zu* bis *stimme gar nicht zu* (inklusive der Enthaltungsoption *keine Angabe*). Wichtig bei der Formulierung eines Items ist, dieses möglichst beschreibend zu formulieren, um nicht das Problem „vorwegzunehmen“ und so eine Suggestiv-Frage entstehen zu lassen, welche die Antworten der Befragten verzerren könnte.

Wenn beispielsweise das vermutete Problem darin besteht, dass die Studierenden den Kontakt zu Mitstudierenden als schwierig empfinden, könnte ein entsprechendes Item lauten: „In diesem Studienfach empfinde ich den Kontakt zu Mitstudierenden als gut.“

Dieses Item würde dann auf einer fünf-stufigen Antwortskala von *stimme voll zu* bis *stimme gar nicht zu* (inklusive der Enthaltungsoption *keine Angabe*) beantwortet. Zusätzlich könnten zwei offene Fragen mit entsprechenden Freitextfeldern ergänzt werden, um den *Ursachen* der Bewertung auf den Grund zu gehen:

- „Was ist für Sie ggf. besonders positiv im Kontakt zu Ihren Mitstudierenden?“
- „Was ist für Sie ggf. besonders negativ im Kontakt zu Ihren Mitstudierenden?“

The image shows a survey form titled "Studiengangbefragung: Planung" from the University of Heidelberg. The form includes several sections:

- Studienfach:** A text input field.
- Ansprechpartner im Fach:** A text input field.
- Studiengänge (Bachelor, Master, Staatsexamen...):** A text input field.
- Wann soll die Befragung beginnen?:** A text input field.
- Liegen im Fach aktuelle E-Mail-Adressen der Studierenden vor oder sollen die offiziellen Studierenden-E-Mail-Adressen der Universität verwendet werden ("STUD")?:** Radio buttons for "Eigene @" and "Universität @".
- Soll die Befragung deutsch, englisch oder in beiden Sprachen angeboten werden?:** Checkboxes for "Deutsch" and "Englisch".
- Sollen zusätzliche Themen/Fragen in den Fragebogen eingebracht werden (z.B. besondere Aspekte, Stärken)?** Radio buttons for "Ja" and "Nein".
- Falls Sie zusätzliche Items im Fragebogen wünschen, bitte markieren Sie die gewünschten Items auf den folgenden Seiten oder vermerken Sie diese im vorgesehenen Feld auf der letzten Seite des Formulars.**
- Haben Sie weitere Anmerkungen?:** A text input field.
- Vielen Dank für Ihre Angaben!**
- Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Verwendung von "Datei" -> "Kopie speichern" an:** Patrick.Schaller@heiquality.uni-heidelberg.de/Sandra.Schladitz@heiquality.uni-heidelberg.de

Auf diese Weise hätte man das vermutete Problem zunächst quantifiziert, indem man ein skaliertes Item aufgenommen hat, und im Anschluss die positiven und negativen Aspekte individuell erfasst. Man sollte vermutete Probleme, die thematisch mit dem Kernfragebogen noch nicht abgebildet sind, in jedem Falle mit mindestens einem geschlossenen Item erfassen, welches die Quantifizierung des Problems aus Studierendensicht ermöglicht. Auf diese Weise geben alle Befragten ihre Einschätzung zum Ausmaß des Problems ab. Wenn man hierfür keine geschlossene Frage verwendet, findet sich die Kritik der Studierenden ausschließlich in den Freitextfeldern des Fragebogens. Dies kann zu einem verzerrten Gesamtbild führen, da in den den Freitextfeldern i. d. R. nicht alle Studierenden eine Eintragung vornehmen.

Eine Auswahl zusätzlicher Items aus unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. Arbeitsklima oder Motivation, finden Sie am Ende des Ihnen zugesandten Formulars, auf welchem Sie Ihre gewünschten Items markieren oder zusätzliche Items im vorgegebenen Freitext-Feld vermerken können.

Um Ihre fachspezifischen Ergänzungen des Fragebogens bezüglich datenschutzrechtlicher als auch methodischer Standards abzuklären, um hierdurch später aussagekräftige Ergebnisse erhalten, wenden Sie sich bitte an Dr. Patrick Schaller oder Dr. Sandra Schladitz und lassen Sie sich bei der Anpassung Ihres Fragebogens beraten.

2. DURCHFÜHRUNG DER SGB (ONLINE-BASIERT; → FORMULAR-FELDER 5 UND 6)

Die Einladungen zur Befragung werden standardmäßig an die **von der Universität vergebenen „STUD-Adressen“** versendet. Bei Verwendung dieser E-Mail-Adressen ist es hilfreich, die Studierenden **in möglichst vielen Lehrveranstaltungen auf die Studiengangbefragung aufmerksam** zu machen und **weitere Maßnahmen wie Plakate, Fachschafts-Verteiler o. ä.** (siehe Abschnitt 4) zur Förderung der Rücklaufquote zu nutzen.

Wenn Sie über eine aktuelle Mailadressen-Liste der Studierenden in Ihrem Fach verfügen, ist alternativ deren Verwendung möglich. Voraussetzung dafür ist, dass diese im Fach erhobenen E-Mail-Adressen datenschutzrechtlich für diesen Zweck verwendet werden dürfen; bitte prüfen Sie dies im Vorhinein oder halten Sie hierzu gerne mit uns Rücksprache. Die Mailadressen der Studierenden müssen dann in Form einer Excel- oder CSV-Datei an uns gemeldet werden, welche Sie im Zuge der Vorbereitungen per E-Mail von uns erhalten. Die Befragung wird dann zeitgesteuert in unserer Evaluations-/Befragungsplattform (EvaSys) angelegt, sodass an jede gemeldete Mailadresse eine Einladungsemail mit einem individuellen, zufallsgenerierten Link zu einem mit Ihnen vereinbarten Datum verschickt wird. Als Absender(-adresse) kann auf Ihren Wunsch ein/-e Ansprechpartner/-in im Fach eingetragen werden (s. Abschnitt 4). In der Regel bleibt die Befragung für drei Wochen geöffnet. Während dieses Zeitraums werden – falls nichts anders gewünscht – zwei Erinnerungsmails zur Befragung versandt (s. Abschnitt 4).

Der Fragebogen außerdem in **deutscher Sprache**, in **englischer Sprache** oder in **beiden Sprachen** (online für die Studierenden wählbar) zur Verfügung gestellt werden; bitte geben auf dem Planungsformular hierzu Ihren Wunsch an.

The image shows a web form titled "Studiengangbefragung: Planung". At the top, it features the logos for "HEQUALITY STUDIUM UND LEHRE" and "UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386". The form contains several input fields and checkboxes:

- Studienfach:** A text input field.
- Ansprechpartner im Fach:** A text input field.
- Studiengänge (Bachelor, Master, Staats-examen...):** A text input field.
- Wann soll die Befragung beginnen?:** A date input field.
- Language selection:** Two radio buttons: "Eigene @" and "Universität @". Below them are two checkboxes: "Deutsch" and "Englisch".
- Additional questions:** A checkbox for "Sollen zusätzliche Themen/Fragen in den Fragebogen eingebracht werden (z.B. besondere Aspekte, Stärken)?" with radio buttons for "Ja" and "Nein".
- Comments:** A text area labeled "Haben Sie weitere Anmerkungen?".

At the bottom, there is a "Vielen Dank für Ihre Angaben!" section with instructions to send the form as a PDF and contact information for Patrick Schaller and Sandra Schladitz.

3. WER UND WANN SOLL BEFRAGT WERDEN? (→ FORMULAR-FELD 4)



Grundsätzlich **sollten Studierende aller Bachelor-, Master- und Staatsexamenstudiengänge** befragt werden, da diese im Rahmen der Q+Ampel-Klausur bzw. des Monitorings begutachtet werden. In den späteren Auswertungen werden getrennte Berichte nach

Studiengängen erstellt.

Bei den Bachelor- und Staatsexamenstudierenden sollten insbesondere die höheren Fachsemester befragt werden, da diese bereits einen besseren Einblick in ihren Studiengang haben und die sensible Studieneingangsphase bereits gemeistert haben. Im Rahmen der Q+Ampel-Klausur werden nur die Ergebnisse der höheren Fachsemester berücksichtigt, d. h. **ab Fachsemester 3**. Für die **Masterstudierenden sollten Studierende aller Fachsemester** befragt werden.

Wie für die einzelnen im Fragebogen erfassten Studiengänge gilt auch hier: Sehr gerne können Sie Studierende aller Fachsemester befragen, da differenzierte Ergebnisberichte erstellt werden können, z. B. ein Bericht für die Fachsemester 1+2 und ein Bericht für die Fachsemester 3 und höher. Sofern die Fallzahlen ausreichend sind, sind auch weitere Differenzierungen nach Ihren Bedarfen möglich.

Der Zeitpunkt des Befragungsstarts im Semester kann von Ihnen als Fach **frei gewählt** werden. In der Regel finden in Semestern, in welchen eine Studiengangbefragung durchgeführt wird, **keine Lehrveranstaltungsbefragungen (LVB)** statt. Falls Sie hiervon abweichen möchten, halten Sie bitte Rücksprache mit uns. Wir empfehlen außerdem – nach Möglichkeit – die Durchführung der SGB **außerhalb der ggf. im Fach üblichen Klausur-Zeit**.

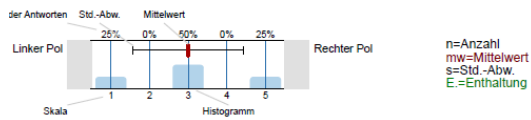
4. MÖGLICHKEITEN DER RÜCKLAUFSTEIGERUNG



Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erreichen, ist es in erster Linie wichtig, den Befragten den **Hintergrund sowie Ziel und Zweck der Befragung zu kommunizieren** und auch anzukündigen, was mit den Ergebnissen geschieht und wie diese auch den Studierenden nach der Auswertung rückgemeldet werden.

Dies kann z.B. durch ein vom Fach individuell gestaltetes E-Mail-Anschreiben geschehen oder durch Plakate (eine Vorlage stellen wir gern zur Verfügung), die Sie im Institut/Seminar aushängen. Entsprechende Vorlagen, die Sie selbstverständlich individuell anpassen können, stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Durch verschiedene Maßnahmen lässt sich der Rücklauf bei Online-Befragungen steigern: Das **E-Mail-Anschreiben**, mit dem die individuellen TANs an die Mailadressen als Einladung aus EvaSys heraus versendet werden, sollte bereits zur Teilnahme motivieren. Wichtig hierfür ist, dass deutlich wird, dass mit der Befragung sowohl Stärken als auch Verbesserungspotenziale der Studiengänge sichtbar gemacht werden sollen und Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge abgeleitet werden sollen. Hier können Sie ggf. auch bereits ankündigen, wo und wie die Ergebnisse später im Fach (z.B. im Fachrat) / in der Fakultät (z.B. in der Studienkommission) besprochen werden. Ebenfalls relevant für das E-Mail-Anschreiben ist, dass Sie als Studieneinheit



deutlich machen, dass Sie „hinter der Befragung stehen“ und es wichtig finden, dass sich möglichst viele Studierende beteiligen. Als Absender(-

adresse) der E-Mail(s) kann außerdem auf Ihren Wunsch ein/-e Ansprechpartner/-in im Fach eingetragen werden, um den Studierenden zu signalisieren, dass die Befragung für das Fach wichtig ist und vom Fach mitgetragen wird.

Darüber hinaus sollte man in jedem Falle ca. 1,5 bis spätestens 2 Wochen nach dem ersten Einladungsschreiben eine kürzere **Erinnerungs-E-Mail** versenden, die ebenfalls zeitgesteuert aus EvaSys heraus versendet wird. Für beide Anschreiben haben wir Vorlagen, die Sie selbstverständlich gerne anpassen und verändern können.

Und auch eine letzte automatisch von EvaSys generierte **Erinnerung empfiehlt sich kurz vor Schließung der Umfrage**. Diese letzte Erinnerung ist sehr kurz und macht lediglich noch einmal darauf aufmerksam, dass die Umfrage nur noch kurze Zeit geschaltet ist.

Weitere mögliche Maßnahmen wären bspw., die Studierenden durch eine Rundmail über einen **institutsinternen E-Mail-Verteiler oder einen E-Mail-Verteiler der Fachschaft** (falls ein solcher zur Verfügung steht) zu mobilisieren oder auch die Studierenden **in den Lehrveranstaltungen** noch einmal auf die Befragung aufmerksam zu machen. Hierbei kann man auch noch einmal darauf hinweisen, dass die Studiengangbefragungen zum Aufzeigen von Verbesserungsbedarf oder initiativ als Anregung für Veränderung im Studiengang genutzt werden können.

5. UMGANG MIT DEN GEWONNEN ERGEBNISSEN

Sie erhalten nach Auswertung der Daten **Ergebnisberichte für Ihre einzelnen Studiengänge**. Die Ergebnisse sollten Sie zunächst **im Fachrat / in der Studienkommission besprechen** und gerne bei Bedarf weitere, differenziertere Berichte anfordern, z.B. Berichte differenziert nach Geschlecht, nach aggregierten Fachsemestern oder anderen für Sie relevanten Kriterien. Sofern die Fallzahlen hinreichend sind, erstellen wir gerne die verschiedenen Auswertungen.

Darüber hinaus sollten Sie auch die Ergebnisse an **Studierende und Lehrende** im Fach **kommunizieren**. Hierbei können Sie auch ggf. unerwartete Ergebnisse gemeinsam diskutieren oder über Lösungsmöglichkeiten für nicht optimal bewertete Fragenbereiche besprechen. Dies kann beispielsweise in einer eigenen Veranstaltung im Institut / Seminar geschehen, in der Sie die wichtigsten Ergebnisse vorstellen. Auch können Sie Ergebnisse online stellen, entweder fach-/fakultätsintern oder öffentlich; dies ist aber nicht zwingend. Aus Datenschutzgründen sollten Sie allerdings auf eine öffentliche Präsentation der Antworten auf offene Fragen verzichten. Bevor Sie die Ergebnisse im Fach öffentlich machen, kontaktieren Sie uns bitte und lassen Sie sich beraten, welche Ergebnisse für eine Veröffentlichung geeignet sind. Gerne erstellen wir für Sie entsprechende Auswertungen, die Sie z.B. auch direkt online stellen können, wenn gewünscht.